

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Bracco Imaging Deutschland GmbH (nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt) ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Bracco Imaging Holding B.V., Amsterdam/Niederlande.

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die klinische Entwicklung, Registrierung, der Import, Export, das Marketing und der Vertrieb von pharmazeutischen Produkten für bildgebende Verfahren und die Einholung von Handelserlaubnissen für solche Produkte, Import, Export und Vertrieb von Medizinprodukten und -geräten, Erwerb von Lizenzen und/oder Vertriebsrechten für alle vorgenannten Produkte und Geräte sowie die Entwicklung, das Marketing und der Vertrieb von Software bezogen auf den Geschäftsgegenstand der Gesellschaft. Sämtliche Produkte werden hauptsächlich von verbundenen Unternehmen bezogen, eine eigene Weiterverarbeitung findet nicht statt.

Die bildgebenden Diagnostika bestehen aus drei Produktsegmenten, und zwar jodsubstituierten Kontrastmittel für radiographische bildgebende Verfahren, Diagnostika für die Kernspintomographie (MR) und Ultraschall-Kontrastmittel.

Das Geschäft der Injektoren und Verbrauchsartikel war bis Ende des Geschäftsjahres 2024 weitestgehend auf die Radiologie ausgerichtet. Durch einen Teilbetriebsübergang des deutschen Geschäfts der ACIST Europe B.V., Heerlen, Niederlande einer 100%igen Tochtergesellschaft der ACIST Medical Systems, Inc., Eden Prairie, Minnesota, USA (nachfolgend auch „ACIST“), am 1. Januar 2025 auf die Gesellschaft ist der Medizinproduktebereich deutlich erweitert mit einem zusätzlichen Fokus auf die Kardiologie.

Der allgemeine Preisdruck im niedergelassenen Arzneimittelmarkt bleibt im Geschäftsjahr erhalten. Die defizitäre Krankenhausfinanzierung verstärkt diese Entwicklung.

Demgegenüber stehen durch die weltpolitische Lage zusätzlich gestiegene Rohstoffpreise und Produktionskosten.

Ferner führt eine Steigerung der weltweiten Nachfrage nach Kontrastmitteln zu Einschränkungen lokaler Volumenv Verfügbarkeiten.

Als Konsequenz aus diesen widerstrebenden Marktkräften werden in gewissen Marktsegmenten die Produktionskostensteigerungen an den Markt weitergegeben.

Die im Vorjahr abgegebene Prognose erwartete aufgrund steigender Bezugskosten trotz höherer Umsatzerlöse einen rückläufigen Jahresüberschuss. Während die prognostizierten Umsatzerlöse erreicht bzw. übertroffen wurden, entwickelte sich der Jahresüberschuss entgegen der Erwartung positiv. Dies ist im Wesentlichen auf den im Berichtsjahr vollzogenen Teilbetriebsübergang und das damit verbundene erweiterte Geschäftsvolumen zurückzuführen.

2 Entwicklung der Branche

Die deutsche Gesundheitsbranche wurde in den vergangenen Jahren durch die Gesetzgebung und die politischen Rahmenvorgaben stark beeinflusst, und auch der für die Gesellschaft relevante Teilmarkt wurde durch anhaltenden Preisdruck im Krankenhaussegment und in zunehmendem Maße in den Bereichen der kassenärztlichen Vereinigungen beeinflusst.

Die weltweit steigende Nachfrage nach Kontrastmitteln führte auch in Deutschland zu einer angespannten Versorgungslage mit Röntgenkontrastmitteln. Basierend auf den Produktionsstandorten in Deutschland und Europa konnte die Bracco Imaging Deutschland GmbH einen Beitrag zur Stabilisierung der lokalen Versorgung leisten. Hohe Kostensteigerungen in der Produktion machten Preissteigerungen in den zugänglichen Marktsegmenten unumgänglich.

3 Wirtschaftsbericht

Im Geschäftsjahr 2025 wurden die bislang separat geführten kommerziellen Aktivitäten der ACIST in Deutschland im Zuge des Teilbetriebsübergangs organisatorisch in die Vertriebs- und Serviceorganisation der Gesellschaft integriert. Ziel dieser Maßnahme ist die Bündelung von Markt- und Kundenaktivitäten im Bereich der kardiovaskulären und interventionellen Bildgebung sowie die Realisierung von Vertriebs- und Servicesynergien innerhalb der Bracco-Gruppe. Die Integration erfolgte ohne gesellschaftsrechtliche Veränderung auf Ebene der Gesellschaft.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Die Gesellschaft setzt ein umfangreiches Steuerungssystem für diese und andere Kennzahlen ein. Dazu gehören ein monatliches Reporting und Besprechungen mit den Bereichsleitern und der Geschäftsführung, in denen die Geschäftslage diskutiert wird.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft erfasst und berichtet nicht-finanzielle Leistungsindikatoren gemäß den Vorgaben der Muttergesellschaft. Diese werden regelmäßig an die Muttergesellschaft übermittelt und bei Bedarf mit der Geschäftsleitung erörtert. Für die operative Steuerung der Gesellschaft haben die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren jedoch keine wesentliche Bedeutung.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2025 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 22 % erhöht und beträgt nun TEUR 59.458. Diese Erhöhung ergibt sich hauptsächlich aus der Erhöhung des Anlagevermögens und des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die im Zuge der Integration der Aktivitäten der ACIST vorgenommene Aktivierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von TEUR 15.437. Darüber hinaus führten Investitionen in medizinische Geräte im Berichtsjahr zu einem weiteren Anstieg des Anlagevermögens auf TEUR 436 (Vorjahr: TEUR 193).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen zum Bilanzstichtag mit TEUR 8.270 deutlich über dem Vorjahresniveau (TEUR 4.236). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr erfolgte Integration der Vertriebsaktivitäten der ACIST in die Geschäftsaktivitäten der Bracco Imaging Deutschland GmbH zurückzuführen, wodurch sich das über die Gesellschaft abgewickelte Geschäftsvolumen erhöht hat.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen reduzierten sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 34.285 (Vorjahr: TEUR 41.605). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere Forderungen aus dem Cashpool zurückzuführen und steht im Zusammenhang mit der Integration der Vertriebsaktivitäten der ACIST in die Bracco Imaging Deutschland GmbH.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert TEUR 2.000. Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Ausschüttung in Höhe von TEUR 7.354 an die Bracco Imaging Holding B.V., Amsterdam/Niederlande, die 100 % der Geschäftsanteile an der Gesellschaft hält. Zum Bilanzstichtag belief sich das Eigenkapital auf TEUR 13.237 (Vorjahr: TEUR 9.354).

Die Pensionsrückstellungen haben sich im Berichtsjahr um TEUR 597 verringert, insbesondere bedingt durch planmäßige Leistungsabflüsse und Änderungen in den versicherungsmathematischen Annahmen.

Die Steuerrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2025 auf TEUR 3.210. Der Betrag setzt sich aus der Rückstellung für Körperschaftsteuer 2025 und für Gewerbesteuer 2025 zusammen.

Die sonstigen Rückstellungen stiegen im Berichtsjahr um TEUR 1.172, bedingt insbesondere durch erhöhte Rückstellungen für Personalaufwendungen, Sachkosten und sonstige Verpflichtungen.

Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten (TEUR 17.383) entfällt auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese Verbindlichkeiten beruhen auf Lieferungen und Leistungen, insbesondere für die bezogenen Handelswaren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die kreditorischen Debitoren (TEUR 1.880; Vorjahr: TEUR 2.355), die Umsatzsteuerzahllast für 2025 und die Lohnsteuerverbindlichkeit für 2025.

Finanzlage:

Mit der Bracco Imaging S.p.A. besteht seit 2009 eine Vereinbarung über Cash-Pooling. Die Liquidität war somit für das gesamte Jahr 2025 stets gewährleistet. Die Gesellschaft ist derzeit und wird auch zukünftig fähig sein, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2025 ein Cashpool-Guthaben gegenüber der Bracco Imaging S.p.A. auf weit ausreichendem Niveau von TEUR 33.233 (Vorjahr: TEUR 40.996), um alle fälligen Zahlungsverpflichtungen bedienen zu können.

Ertragslage:

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz in Höhe von TEUR 102.291 (Vorjahr: TEUR 66.189). Darin enthalten sind Umsätze aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 1.754). Der Anstieg des Gesamtumsatzes gegenüber dem Vorjahr beruht hauptsächlich auf der Integration der kommerziellen Aktivitäten der ACIST Medical Systems (TEUR 31.039)

Der Materialaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr auf TEUR 65.482 (Vorjahr: TEUR 45.065), entsprechend einer Materialaufwandsquote von 64% (Vorjahr: 68,1%), und spiegelt damit die gestiegene Geschäftstätigkeit unter Einbindung von ACIST wider.

Die Personalaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr auf TEUR 9.349 (Vorjahr: TEUR 6.200), was insbesondere auf die Übernahme von ACIST und die damit verbundenen zusätzlichen Mitarbeiterkosten zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf TEUR 11.877 (Vorjahr: TEUR 6.678), was einem Anstieg von 77,8% entspricht. Ausschlaggebend für diese Zunahme waren insbesondere höhere Aufwendungen für externe Dienstleistungen, Transport und Logistik, Reisekosten, Kongresse und Tagungen, Instandhaltungen sowie diverse Gebühren, Zölle, Währungsdifferenzen und konzerninterne Leistungen. Ein wesentlicher Teil des Anstiegs ist zudem auf den im Berichtsjahr vollzogenen Teilbetriebsübergang und das damit verbundene erweiterte Geschäftsvolumen zurückzuführen.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich auf TEUR 15.933 (Vorjahr: TEUR 9.467). Ausschlaggebend hierfür war insbesondere der deutliche Umsatzanstieg. Trotz gestiegener Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwendungen – unter anderem bedingt durch die Übernahme von ACIST und wachstumsbedingte Kosten für externe Dienstleistungen, Transport, Kongresse und Tagungen – konnte das Unternehmen sein Ergebnis deutlich steigern. Zudem verringerte sich die Materialaufwandsquote von 68,1 % auf 64,0 % was zu einer Verbesserung der Bruttomarge beitrug.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage:

Insgesamt beurteilen wir die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bracco Imaging Deutschland GmbH weiterhin als gut und stabil.

4 Personalbereich

Der Personalstand betrug im Jahr 2025 durchschnittlich 52 Mitarbeiter (Vorjahr: 39 Mitarbeiter).

5 Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind ein integraler Bestandteil der Konzernstrategie der Bracco Group, die weltweit rund 10% ihres Umsatzes in F&E-Aktivitäten investiert, um innovative Lösungen in der diagnostischen Bildgebung voranzutreiben. Die Bracco Imaging Deutschland GmbH unterstützt diese Aktivitäten durch klinische Entwicklungsarbeiten und trägt damit zur Weiterentwicklung und Markteinführung technologisch anspruchsvoller bildgebender Verfahren bei, etwa durch die Etablierung neuer Kontrastmittel für die Magnetresonanztomographie.

Die klinischen Entwicklungsaktivitäten auf Konzernebene konzentrieren sich im Jahr 2025 auf den Bereich der Ultraschalldiagnostika sowie auf Vueway (Gadopiclenol), ein neues MR-Kontrastmittel, für das die Europäische Kommission im Dezember 2023 die Marktzulassung erteilte und das seit Mai 2025 auf dem deutschen Markt verfügbar ist.

Darüber hinaus gewinnt der Bereich Medizintechnik (MedTech), insbesondere im kardiovaskulären Segment (CV), zunehmend an Bedeutung. Die Innovationsaktivitäten umfassen sowohl die Weiterentwicklung bestehender Injektorensysteme als auch die Einführung neuer technologischer Lösungen. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die geplante Markteinführung der nächsten Generation von Kontrastmittel-Injektorensystemen (ACISTPRO) im Jahr 2026, die zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition im Bereich interventioneller Bildgebung beitragen soll.

6 Risikomanagement und Risikobericht

Die Bracco Imaging Deutschland GmbH verfügt über ein konzernweit etabliertes und systematisch aufgebautes Risikomanagementsystem, das darauf ausgerichtet ist, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Das System ist in die internen Planungs-, Steuerungs- und Berichtsprozesse integriert und folgt den Vorgaben des Bracco-Konzerns. Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung; die operativen Bereiche überwachen und melden Risiken fortlaufend. Wesentliche Risiken werden regelmäßig im Rahmen des konzernweiten Berichtswesens analysiert und an die Konzernzentrale kommuniziert. Der Aufsichtsrat wird kontinuierlich über die Risikolage informiert.

Im Berichtszeitraum wurden insbesondere folgende Risikokategorien identifiziert, die sich unmittelbar auf das Produktportfolio der Gesellschaft beziehen.

- *Geopolitische und makroökonomische Risiken*

Die anhaltenden geopolitischen Spannungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie der Konflikt im Nahen Osten, führen zu Unsicherheiten in globalen Lieferketten, steigenden Transportkosten und volatilen Energiepreisen. Darüber hinaus nimmt die internationale wirtschaftliche Fragmentierung zu, da wirtschaftspolitische Maßnahmen wie Exportkontrollen, Investitionsbeschränkungen und protektionistische Regelungen weltweit an Bedeutung gewinnen. Dies kann den Zugang zu strategischen Ressourcen, kritischen Vorprodukten und technologischen Komponenten erschweren.

Für die Gesellschaft ergeben sich daraus Risiken hinsichtlich:

- + der Verfügbarkeit pharmazeutischer Rohstoffe und elektronischer Komponenten
- + möglicher Verzögerungen bei Lieferungen aus internationalen Produktionsstätten
- + regulatorischer Unsicherheiten im internationalen Handel
- + steigender Energie- und Logistikkosten

Die Gesellschaft steht in engem Austausch mit Lieferanten und Konzernfunktionen, um potenzielle Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und alternative Beschaffungs- oder Logistikwege zu prüfen.

- *Produktions- und Lieferkettenrisiken*

Die Herstellung von Kontrastmitteln wie Iomeron, MultiHance, ProHance und SonoVue erfordert hochspezialisierte pharmazeutische Vorprodukte, die teilweise nur von wenigen globalen Anbietern bezogen werden können. Engpässe, Qualitätsabweichungen oder regulatorische Verzögerungen können die Lieferfähigkeit beeinträchtigen. Zusätzlich steigt das Risiko von Lieferkettenunterbrechungen durch externe Faktoren wie geopolitische Spannungen, extreme Wetterereignisse, Energieengpässe oder Störungen in globalen Transportnetzwerken.

Auch bei Injektoren und Verbrauchsmaterialien besteht ein Risiko durch verlängerte Lieferzeiten elektronischer Bauteile und Kunststoffkomponenten. Darüber hinaus können logistische Engpässe, Zollverzögerungen oder Kapazitätsprobleme bei Transportdienstleistern die Versorgung beeinträchtigen.

Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit setzt die Gesellschaft auf:

- + langfristige Lieferantenbeziehungen
- + Konzernweite Einkaufsbündelungen
- + Sicherheitsbestände und alternative Beschaffungsstrategien
- + präventives Monitoring kritischer Lieferketten
- + globale Logistikpartner mit etablierten Notfall- und Umleitungsplänen

- *Markt- und regulatorische Risiken*

Das Geschäft mit Kontrastmitteln und medizinischen Geräten unterliegt strengen regulatorischen Anforderungen. Änderungen im Arzneimittelrecht, neue EMA-Vorgaben, Anpassungen der MDR oder nationale Erstattungsregelungen können die Vermarktung, Zulassung und Preisgestaltung beeinflussen. Darüber hinaus gewinnen ESG-Berichtspflichten und Nachhaltigkeitsanforderungen zunehmend an Bedeutung und können zusätzliche Compliance-Anforderungen mit sich bringen.

Entwicklungen im Gesundheitswesen, wie Budgetrestriktionen, veränderte Beschaffungsstrategien von Krankenhäusern oder zunehmende Konsolidierungen im Kliniksektor, können die Nachfrage nach Kontrastmitteln und Injektoren beeinflussen. Auch wirtschaftliche Rahmenbedingungen wie Inflation oder steigende Betriebskosten im Gesundheitssektor können Auswirkungen auf Investitions- und Beschaffungsentscheidungen haben.

Die Gesellschaft beobachtet regulatorische und marktbezogene Entwicklungen kontinuierlich und passt ihre Vertriebs- und Preisstrategien entsprechend an.

- *Qualitäts- und Produktsicherheitsrisiken*

Als Anbieter von Kontrastmitteln und medizinischen Geräten trägt die Gesellschaft eine besondere Verantwortung für Produktqualität und Patientensicherheit. Risiken können aus Produktionsabweichungen, Transportbedingungen oder Handhabungsfehlern entstehen. Auch externe Faktoren wie Temperaturabweichungen während des Transports oder Störungen in der Kühlkette können die Produktqualität beeinträchtigen.

Zur Risikosteuerung bestehen:

- + konzernweite Qualitätsmanagementsysteme
- + regelmäßige interne und externe Audits
- + Validierungen und kontinuierliche Prozessüberwachung
- + ein umfassendes Pharmakovigilanzsystem
- + Schulungen für Mitarbeitende und Anwender
- + etablierte Prozesse zur Krisenkommunikation und Reputationssicherung

- *Technologie- und IT-Risiken*

Die zunehmende Digitalisierung der medizinischen Bildgebung sowie die Vernetzung von Injektoren und Softwarelösungen erhöhen die Anforderungen an IT-Sicherheit. Cyberangriffe oder Systemausfälle können Betriebsabläufe beeinträchtigen oder die Funktionsfähigkeit vernetzter Geräte beeinflussen. Auch die Abhängigkeit von zentralen IT-Systemen und Cloud-Infrastrukturen birgt Risiken, etwa durch technische Störungen oder externe Angriffe.

Zur Risikominimierung setzt die Gesellschaft auf:

- + moderne Sicherheitsarchitekturen und Zugriffskontrollen
- + 24/7-Monitoring kritischer Systeme
- + Backup- und Disaster-Recovery-Konzepte
- + regelmäßige Penetrationstests und Schwachstellenanalysen
- + verpflichtende IT-Security-Schulungen für Mitarbeitende

- *Finanzielle Risiken*

Zu den finanziellen Risiken zählen insbesondere Forderungsausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen, die sich auf den Einkauf von Vorprodukten oder die Preisgestaltung auswirken können.

Die Kundenstruktur (Krankenhäuser, Universitätskliniken, Radiologien, Großhändler) gilt als weitgehend solvent. Die Gesellschaft verfügt über ein strukturiertes Forderungsmanagement mit Ageing-Analysen, DS-Monitoring und einem abgestuften Mahnwesen.

Liquiditätsrisiken werden als gering eingeschätzt, da die Gesellschaft über eine solide Finanzstruktur verfügt und bei Bedarf auf die Unterstützung des Konzerns zurückgreifen kann.

Währungsrisiken sind begrenzt, da der Großteil der Transaktionen in EUR erfolgt.

Fremdwährungspositionen werden zentral über das Treasury gesteuert. Zinsrisiken werden ebenfalls konzernweit überwacht und gesteuert.

Gesamteinschätzung der Risikolage:

Aus heutiger Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft. Die identifizierten Risiken werden als beherrschbar eingeschätzt. Trotz der angespannten geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Gesellschaft aufgrund des etablierten Risikomanagementsystems, der engen Einbindung in die Strukturen des Bracco-Konzerns sowie der laufenden Markt- und Lieferkettenbeobachtung in der Lage, auf Veränderungen zeitnah zu reagieren und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Insgesamt wird die Risikolage als stabil bewertet.

7 Prognose- und Chancenbericht

Für das Geschäftsjahr 2026 wird von einer Entspannung der Liefersituation im Markt für Röntgenkontrastmittel ausgegangen. Vor diesem Hintergrund ist insgesamt mit einem Rückgang der Absatzmengen sowie mit sinkenden Verkaufspreisen zu rechnen.

Die Einführung des neuen MR-Kontrastmittels Vueway erweitert das Produktportfolio im Bereich der Magnetresonanztomographie und bietet zusätzliche Wachstumschancen im entsprechenden Teilmarkt. Gleichzeitig können gesundheitspolitische Rahmenbedingungen, insbesondere Preisregulierungen sowie die Ausgestaltung von Erstattungsverfahren für neue Wirkstoffe, Einfluss auf die Marktdurchdringung und damit auf den wirtschaftlichen Erfolg des Produktes nehmen.

Durch die Übernahme des Medizinproduktvertriebs der Schwestergesellschaft ACIST im deutschen Markt wurde das Produktportfolio der Gesellschaft im Bereich der Medizintechnik, insbesondere im kardiovaskulären Segment, erweitert. Daraus ergeben sich langfristig zusätzliche Umsatzpotenziale sowie eine stärkere Diversifizierung der Geschäftstätigkeit. In diesem Zusammenhang ist die geplante Markteinführung des neuen CV-Injektors ACISTPRO im Jahr 2026 hervorzuheben, wodurch mittelfristig positive Impulse für die Geschäftsentwicklung erwartet werden.

Auf Basis der aktuellen Erwartungen geht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2026 insgesamt von einer leicht rückläufigen Umsatzentwicklung aus. Zwar ergeben sich aus der Erweiterung des Produktportfolios sowie aus Produktneueinführungen zusätzliche Wachstumschancen, diese können die erwarteten Belastungen aus Preisrückgängen, Kostensteigerungen sowie wettbewerbsbedingten Effekten jedoch voraussichtlich nicht vollständig kompensieren. Vor diesem Hintergrund wird gegenüber dem Geschäftsjahr 2025 ein leicht rückläufiger Jahresüberschuss erwartet.

Konstanz, den 21. Mai 2026

Bracco Imaging Deutschland GmbH

Dr. Thilo Schneider
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva				Passiva			
	31.12.2025		Vorjahr		31.12.2025		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		2.000.000,00	2.000.000,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0		0,00	II. Gewinnvortrag		0,00	678.670,91
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.437.288,31		0,00	III. Jahresüberschuss		11.236.933,13	6.675.700,25
		15.437.288,31	0,00			13.236.933,13	9.354.371,16
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		436.400,28	192.657,67	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18.938.574,92		19.535.267,42
		15.873.688,59	192.657,67	2. Steuerrückstellungen	3.210.169,18		619.096,88
				3. Sonstige Rückstellungen	6.128.775,41		4.956.502,28
B. Umlaufvermögen						28.277.519,51	25.110.866,58
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				C. Verbindlichkeiten			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.270.400,06		4.235.877,34	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		229.395,03	653.256,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	34.285.146,55		41.604.795,43	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.978.157,98	10.156.891,62
3. Sonstige Vermögensgegenstände	757.826,69		2.325.229,81	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 2.032.555,68 (Vj.: EUR 937.060,96)		4.175.222,46	3.318.210,16
		43.313.373,30	48.165.902,58			17.382.775,47	14.128.358,37
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		49.706,78	49.724,55	D. Rechnungsabgrenzungsposten		560.564,16	0,00
		43.363.080,08	48.215.627,13				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		221.023,60	185.311,31				
		59.457.792,27	48.593.596,11			59.457.792,27	48.593.596,11

Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025**

	2025	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	102.290.561,02	66.189.354,29
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.029.447,09	550.823,37
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	65.481.614,54	45.064.964,70
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	7.685.517,43	5.197.785,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 502.432,49 (Vj.: EUR 483.865,87)	1.663.044,18	1.002.704,00
	9.348.561,61	6.200.489,29
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.199.915,15	46.802,39
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.877.287,32	6.678.437,05
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	692.699,76	1.128.586,02
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 104.182,00 (Vj.: EUR 202.461,00)	172.530,00	411.182,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.695.866,12	2.791.188,00
10. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	11.236.933,13	6.675.700,25

Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

I Allgemeine Angaben

Die Firma Bracco Imaging Deutschland GmbH hat ihren Sitz in Konstanz und ist eingetragen in das Handelsregister beim Registergericht Freiburg (HRB-Nr. 381239).

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des GmbHG aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Gliederung der Bilanz erfolgt gemäß § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zum 1. Januar 2025 wurde im Rahmen eines Teilbetriebsübergang das deutsche Geschäft der ACIST Europe B.V., Heerlen, Niederlande einer 100%igen Tochtergesellschaft der ACIST Medical Systems, Inc., Eden Prairie, Minnesota, USA (nachfolgend auch „ACIST“) auf die Gesellschaft übertragen. Dadurch wurde der operative Tätigkeitsbereich insbesondere im Segment der Kardiologie erweitert. Dieser Vorgang beeinflusst die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich, weshalb die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr eingeschränkt ist. Der Vorgang führte zu einem Zugang eines Geschäfts- und Firmenwertes in Höhe von TEUR 15.437, erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 4.034 sowie einem passiven Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 561. In der Gewinn- und Verlustrechnung resultieren aus dem übernommenen Geschäft zusätzliche Umsatzerlöse von TEUR 31.039. Der Materialaufwand erhöhte sich im Zusammenhang mit dem erweiterten Geschäftsvolumen um rund ein Drittel. Darüber hinaus ergaben sich erhöhte Personalaufwendungen bzw. sonstige betriebliche Aufwendungen.

II Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Jahresabschluss wird unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 bis 256a HGB unter Berücksichtigung der besonderen Ansatz- und Bewertungsbestimmungen für Kapitalgesellschaften (§§ 270 bis 274 HGB) aufgestellt.

Positionen in fremder Währung bestanden im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine.

Aktiva

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden, soweit sie gegen Entgelt erworben wurden, zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Der entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwert** wird gemäß § 246 Abs. 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig über seine voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt linear über einen Zeitraum von 15 Jahren.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ermittelt; diese beträgt 3 bis 20 Jahre.

Geringwertige Wirtschaftsgüter i. S. v. § 6 Abs. 2a EStG, deren Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 betragen, werden in einem Sammelposten erfasst und über einen Zeitraum von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Die **Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und liquiden Mittel** werden zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Zur Deckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen mit Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Aktive latente Steuern

Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs, aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB, wurde kein Gebrauch gemacht.

Die zum 31. Dezember 2025 bestehenden aktiven latenten Steuerüberhänge beruhen insbesondere auf unterschiedlichen Ansätzen von Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

Passiva

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** wurden nach dem Projected-Unit-Credit-Verfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze mit einem Zinsfuß von 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %) p. a. auf Basis der Heubeck Richttafeln 2018 G ermittelt. Der Rechnungszins entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren.

Für Teile der Pensionsverpflichtung existieren Rückdeckungsversicherungsverträge, welche an die Pensionäre verpfändet sind. Entsprechend werden die Verpflichtungen und die Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die sonstigen Rückstellungen, mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen werden unter dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Erfolge aus Änderungen des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag für Umsatzerlöse, die Erträge für einen bestimmten Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen.

III Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025 ist in einer gesonderten Anlage zum Anhang dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und gegen verbundene Unternehmen haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf TEUR 34.285 (Vorjahr: TEUR 41.605). Sie betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 906 (Vorjahr: TEUR 609), Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 146 (Vorjahr: TEUR 0) sowie sonstige Forderungen aus dem Cash-Pooling in Höhe von TEUR 33.233 (Vorjahr: TEUR 40.996).

Sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 758 (Vorjahr: TEUR 687) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die restlichen sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert angesetzt. Mit Gesellschafterbeschluss vom 20. Mai 2025 wurden TEUR 7.354 an die Bracco Imaging Holding B.V., Amsterdam/Niederlande, ausgeschüttet, die 100 % der Geschäftsanteile an der Gesellschaft hält.

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 13.237. Es setzt sich aus dem gezeichneten Kapital von TEUR 2.000 und dem Jahresüberschuss von TEUR 11.237 zusammen.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Projected-Unit-Credit-Method (PUC-Methode) berechnet. Dabei sind Steigerungen des pensionsfähigen Einkommens mit 3,25 % (Vorjahr: 3,25 %) p.a., der Beitragsbemessungsgrenze mit 3,0 % (Vorjahr: 3,0 %) p.a. sowie eine Steigerung bei den Renten mit 2,0 % (Vorjahr: 2,1 %) p.a. berücksichtigt. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten 10 Jahre verwendet (Bundesbankzins), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Er beträgt 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %). Es wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt.

Die Bewertung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre basiert auf einem Rechnungszins von 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR -460 (Vorjahr: TEUR -190).

Der Ertrag aus der Anpassung der Pensionsverpflichtung beträgt TEUR 114 (Vorjahr: Aufwand TEUR 104). Effekte aus der Zinsänderung werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Bei den Pensionsverpflichtungen von insgesamt TEUR 18.939 (Vorjahr: TEUR 19.535) (Erfüllungsbetrag vor Verrechnung: TEUR 18.986 (Vorjahr: TEUR 19.589)) wurden gedeckte Pensionsverpflichtungen von insgesamt TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 54) mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens von TEUR 47 (Vorjahr: TEUR 54) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert wurde aus dem bestätigten Aktivwert der Rückdeckungsversicherung abgeleitet und entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen aus Kundenboni und -rabatten TEUR 3.197 (Vorjahr: TEUR 3.277), Personalrückstellungen TEUR 1.895 (Vorjahr: TEUR 1.238) sowie ausstehende Rechnungen TEUR 776 (Vorjahr: TEUR 457). Darüber hinaus haben sich die Steuerrückstellungen infolge des erweiterten Geschäftsvolumens und des daraus resultierenden höheren steuerlichen Ergebnisses deutlich erhöht und betragen TEUR 3.210 (Vorjahr TEUR 620).

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen – wie im Vorjahr – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich auf TEUR 102.291 (Vorjahr: TEUR 66.189), die mit TEUR 99.739 (Vorjahr: TEUR 64.435) im Inland getätigt wurden. Davon resultieren TEUR 31.039 aus der Übernahme des ACIST-Geschäfts. Auf das europäische Ausland entfielen TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 1.754).

Die Umsatzerlöse entfallen auf die Bereiche Röntgenkontrastmittel (Imeron und Solustrast), Magnetresonanzkontrastmittel (MultiHance und ProHance), Ultraschallkontrastmittel (SonoVue) und Medizintechnikprodukte und Medizingeräte.

Daneben beinhalten die Umsatzerlöse Erträge aus Kostenweiterbelastungen an verbundene Unternehmen von TEUR 2.551 (Vorjahr: TEUR 1.754).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Geschäftsjahr von TEUR 6.678 auf TEUR 11.877 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für externe Dienstleistungen, gestiegenen Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie weiteren aufwandswirksamen Effekten im Zusammenhang mit dem erweiterten Geschäftsvolumen infolge des Teilbetriebsübergangs.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 466 (Vorjahr: TEUR 142), im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Aufwendungen im Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung von TEUR 154 (Vorjahr: TEUR 0). Sonst bestehen keine periodenfremden Aufwendungen.

IV Sonstige Pflichtangaben

1 Haftungsverhältnisse

Am Bilanzstichtag bestanden – wie im Vorjahr – keine angabepflichtigen Haftungsverhältnisse.

2 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Wesentliche nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte bestehen nicht. Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen:

in Tausend EUR	2026	2027 - 2030	Gesamt
Miet- und Leasingverbindlichkeiten	435	910	1.345
<i>davon an verbundene Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>

Es wurden keine nicht zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen getätigt.

3 Mutterunternehmen

Die Anteile an der Gesellschaft werden zu 100 % von der Bracco Imaging Holding B.V., Amsterdam/Niederlande, gehalten. Der Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis wird von der Bracco S.p.A., Mailand/Italien, erstellt und dort bei der Handelskammer unter der Nummer 00825120157, REA: Milano 348182, veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis wird von der Bracco Imaging S.p.A., Mailand/Italien, erstellt, jedoch nicht veröffentlicht.

4 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer der Gesellschaft war während des Geschäftsjahres 2025:

Herr Dr. Thilo Schneider, Gesamtgeschäftsführer

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr 2025:

- Hadi Moufarrej, „Head of Global Sales Operations“ der Bracco Imaging S.p.A., Mailand/Italien
- Cosimo Lomatire, „Head of Global Legal & Compliance“ der Bracco Imaging S.p.A., Mailand/Italien
- Roberto Desimini, „Chief Financial Officer“ der Bracco S.p.A., Mailand/Italien

Vergütungen für die Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied wurden im Geschäftsjahr 2025 nicht gewährt.

5 Abschlussprüferhonorar

Für das abgelaufene Geschäftsjahr sind Gesamthonorare für Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 57 angefallen.

6 Personalstand

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durchschnittlich 52 (Vorjahr: 39) Arbeitnehmer (Angestellte) beschäftigt.

7 Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt eine Gewinnausschüttung von TEUR 11.000 vor.

8 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden.

Konstanz, den 21. Mai 2026

Bracco Imaging Deutschland GmbH

Dr. Thilo Schneider
Geschäftsführer

Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	1.1.2025	Teil-Betriebsübergang Acist Zugänge 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	1.1.2025	Teil-Betriebsübergang Acist Zugänge 01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	127.233,74	0,00	0,00	0,00	127.233,74	127.233,74	0,00	0,00	0,00	127.233,74	0,00	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	16.539.951,76	0,00	0,00	16.539.951,76	0,00	0,00	1.102.663,45	0,00	1.102.663,45	15.437.288,31	0,00
II. Sachanlagen												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.492.682,01	1.113.084,43	294.117,73	118.952,94	2.780.931,23	1.300.024,34	1.066.207,84	97.251,70	118.952,94	2.344.530,94	436.400,29	192.657,67
	<u>1.619.915,75</u>	<u>17.653.036,19</u>	<u>294.117,73</u>	<u>118.952,94</u>	<u>19.448.116,73</u>	<u>1.427.258,08</u>	<u>1.066.207,84</u>	<u>1.199.915,15</u>	<u>118.952,94</u>	<u>3.574.428,13</u>	<u>15.873.688,60</u>	<u>192.657,67</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bracco Imaging Deutschland GmbH, Konstanz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 21. Mai 2026

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anja Lustig
Wirtschaftsprüferin

Johannes Graf
Wirtschaftsprüfer